

1654 November 7., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN HPTM. JOHANN  
JAKOB STRICKER, ALTDORF

---

Gestern abend habe er beiliegendes Schreiben von Ammann [Beat II.] Zurlauben und Hptm. [Beat Jakob] Knopfli erhalten. Daraus könne er entnehmen, welchen Zwang Zürich in der Absicht, diese ganz unter "Ihren stab" zu bringen, auf die an den Kleinodien Interessierten auszuüben wage. Er finde dies - vor allem, wenn man bedenke, dass Zürich damit eine von den XIII Orten erlassene Erkenntnis unbeachtet lasse - ganz einfach bedenklich. Gegen dieses Verhalten sollten ihre Obrigkeiten in aller Form protestieren. An der am vergangenen Johannistag zu Baden abgehaltenen Tagsatzung habe man diese Willkür weidlich zu spüren bekommen. Dies sollte die Tagsatzungsgesandten [der übrigen Orte] eigentlich zu Vergeltungsmassnahmen veranlassen. Gelegenheit dazu böte sich z.B. an der nächsten Tagsatzung vom 15. [resp. 16. November in Luzern]. Zudem könnte sich Ammann [Beat II.] Zurlauben an einem noch zu bestimmenden Tag nach Zürich begeben und dort im Namen aller Orte gegen das uneidgenössische Vorgehen protestieren. Lenke Zürich ein, könnten die Streitigkeiten dann vermittels unparteiischer Sätze beigelegt werden, andernfalls wäre Zürich für das eventuell sich daraus ergebende Unheil allein verantwortlich. Seine diesbezügliche Meinung hiez zu möge er unten anmerken und ihm den Brief, damit er diesen alsdann an Zurlauben weiterleiten könne, sofort retournieren.

[Antwort Johann Jakob Strickers]:

Seinem im Brief geäusserten Vorschlag, Ammann Zurlauben nach Zürich zu entsenden, stimme er - sei doch dieser am geeignetsten, gegen die letzthin von Zürich erlassene Erkenntnis zu protestieren - gerne bei.

---

Original

AH 22, 353-354 - Blatt 354<sup>r</sup> leer